

## **Allalinhorn, 4027m vom 2./3. Juli**

Tourenleiter: Urs Braunschweiger  
Teilnehmer: Fritz Rubi, Christian Schläppi,  
Rahel und Urs Haldimann

Für uns beide war es die Gelegenheit, unser Wunsch der Besteigung eines 4000er zu erfüllen. Auch bot die Tour eine Möglichkeit, unsere Sektion, der wir vor einem Jahr beigetreten sind, kennenzulernen.

Bereits Tage vor der Tour lernten wir Paul kennen, der uns aus dem reichen Materiallager der Sektion unser Bergmaterial ergänzte. Diese Materiallager inspiriert für künftige Pläne mit dem SAC und entlastet uns von der Vorstellung, bald schon alles anschaffen zu müssen.

Wir trafen uns um 09.15 Uhr am Bahnhof Thun. Gemeinsam reisten wir nach Saas-Fee und von dort nach Plattjen. Vom Tal her konnten wir durch die leichte Bewölkung das Allalinhorn ein erstes Mal sehen. Die Routenwahl von Urs ermöglichte uns eine Umwanderung des Mittagahorns, der Aufstieg über 500 Höhenmeter zur Britanniahütte 3030 MüM. mit Blick zum Weissmies, Saas-Almagell und dem Mattmarksee. Auf dem angenehmen Aufstieg wurden wir von interessanten Gesteinsschichten, vielen Edelweissen, jungen Steinböcken, aber auch von Abfall auf dem Weg überrascht. Bereits bei diesem Aufstieg fand Rahel ihr erstes grosses Steinherz, das unverzichtbar für den Rest der Expedition in den Rucksack wanderte. Um 14.00 Uhr in der Hütte ausgeruht, machten wir uns leicht gepackt auf einen Kletterausflug Richtung Hinterallalin auf. Ein Schneehuhn faszinierte uns mit seinem klopfenden Klang. Das Allalinhorn präsentierte sich für uns und die Nachmittags-Stimmung auf dem Grat lud ein zum vertrauten Gespräch. Bei der Rückkehr zur Hütte erwartete uns schon Christian, der später zu uns nachkam. Vor dem Abendessen beim Jassen hatten wir lange Gesichter, als beim "Unde-ufe" plötzlich zwei Karten Eggen sechs auf dem Tisch lagen.

Nach dem Morgenessen starteten wir um 04.45 Uhr von der Hütte und waren erst zwei Stunden zu Fuss und danach mit Steigeisen unterwegs. Die Sonnenaufgangsstimmung strapazierte zum ersten Mal unserer Fotoapparate bei genialen Wetterverhältnissen. Vom Gletscher an bildeten wir zwei Seilschaften und gelangten über den Hohlaubgrat auf die Anhöhe des Allalin. Zunehmend wurde es steiler, uns faszinierte die weisse Welt und der Komfort der Steigeisen, welche uns die nötige Trittfestigkeit gab. Die dünner werdende Luft machte uns mehr und mehr zu schaffen. Schon lange sahen wir auf die Schlüsselstelle, ein 30 Meter hohes Felsband vor dem Gipfel. Dies forderte uns ein letztes Mal, doch mit der Sicherheit und Führung von Urs und Christian als Seilführer meisterten wir auch diese Herausforderung. Um die Mittagszeit schritten wir die letzten Meter zum Gipfel – sie glichen einem Gedenkmarsch. Ehrfürchtig, mit den Tränen der Rührung ringend, schritten wir dem Gipfelkreuz zu, wo wir uns umarmten. Der Abstieg zum Mittelallalin innert nur einer Stunde führte uns an hohen Gletscherwänden vorbei. Die Weitsicht minderte plötzlich, uns blieb die faszinierende Mischabelgruppe und zunehmend die hochalpine Tourismus-Infrastruktur, welche unser Blickfeld prägte. Bei Kuchen und Suppe im Drehrestaurant genossen wir nochmals den Anblick unserer Aufstiegsroute. Schliesslich gelangten wir mit Metrobahn, Schwebebahn, Postauto und Zug wieder in die Talwärme unserer Heimat zurück. Tief in uns ist die Gewissheit, dass dieses Wochenende uns vermutlich unvergessen bleibt.

Danke Urs für Deine Leitung, Danke SAC Freunde für unsere gemeinsame Leidenschaft für die Bergwelt – wir kommen wieder!



Text und Foto Urs und Rahel Haldimann-Fuhrer